

Unterstützung für Nahwärme gewünscht

Grünen-Abgeordneter Fell besichtigte Biogas-Anlage in Hopperstadt

Von unserem Mitarbeiter
KLAUS L. STÄCK

HOPFERSTADT Bei der Nutzung von Energie aus nachwachsenden Rohstoffen werden in Hopperstadt Maßstäbe gesetzt, insbesondere beim Biogas. Das Modell Bio-Energiedorf wird immer mehr zum Vorzeigebjekt, das interessierte Fachbesucher anlockt. Hans-Josef Fell, der energie- und technologiepolitische Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, besichtigte dieser Tage die von der SBBiogas GmbH erstellte Anlage am Ortsrand.

Als Betreiber haben sich neun Landwirte zusammengeschlossen. Fell interessierte sich vor allem für die prämierte neuartige Verfahrenstechnik, die eine noch höhere Energieausbeute ermöglicht. Es handelt sich um eine zweistufige Anlage mit 499 Kilowatt Leistung, deren Gasausbeute um 26 Prozent höher liege als im deutschen Durchschnitt, wie Hans-Wilhelm Christ, Geschäftsführer der SBBiogas gmbH Marktbreit, ausführte.

Man bekomme mehr Gas von der gleichen Fläche. Als Rohstoffe dienen hauptsächlich Silomais, Gülle und Mist, berichtete der Mitbetreiber und BBV-Ortsobmann Edgar En-

gert! In einem vielfältigen Pflanzenmaterial als Ausgangsbasis sieht Fell einen weiteren ökologischen Vorteil, weil sich dadurch Monokulturen vermeiden ließen. Hans-Wilhelm

Christ, Dr. Robert Müller (Geschäftsführer Verfahrenstechnik und Service) und Willibald Mauckner (Vertrieb) gaben dem Gast weitere Informationen. Demnach arbeite die An-

lage, die im Jahr 2007 in Betrieb genommen wurde, geruchsarm und sauber. Der Bedarf an Eigenwärme sei geringer, womit mehr Wärme abgegeben werden könne. In Hopper-

stadt ist dies von besonderer Bedeutung, da hier die Vorbereitungen für ein Nahwärmenetz auf vollen Touren laufen, was der Bundestagsabgeordnete mit Interesse zur Kenntnis nahm.

Robert Kechel von der Betreibergemeinschaft wünschte sich aber eine bessere Förderung der Nahwärme durch die Politik. „Wenn wir mehr Zuschuss bekämen, könnten wir das gleiche für das ganze Dorf machen.“ MdB Fell sagte, dass es dies in Thüringen schon gäbe. Es wäre aber auch bundesweit notwendig und hätte da gerade angesichts der Wirtschaftskrise viel helfen können.

Fell will sich dafür einsetzen, die politischen Rahmenbedingungen zu verbessern. An der Nutzung alternativer Energien führe seiner Meinung nach kein Weg vorbei. Von kurzfristig gesunkenen Heizölpreisen dürfe man sich nicht beirren lassen. So habe die Weltenergieagentur IEA festgestellt, dass schon 2013 Ölknappheit zu erwarten sei. Um die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern brauche man die richtige Mischung aus Biomasse, Photovoltaik und Windkraft, sagte Fell. Er wirbt auch intensiv für eine europäische Biogasstrategie, die Osteuropa und Russland einbeziehen soll.



Ortstermin an einem prämierten Vorzeigebjekt für alternative Energien: Der Grünen-Bundestagsabgeordnete Hans-Josef Fell (Zweiter von rechts) besichtigte die Anlage der SBBiogas im Ochsenfurter Stadtteil Hopperstadt. Ins Gespräch kam er dabei unter anderem mit (von links) Willibald Mauckner (Geschäftsführer Verfahrenstechnik und Service), Robert Kechel von der Betreibergemeinschaft örtlicher Landwirte und SBBiogas-Geschäftsführer Hans-Wilhelm Christ.

FOTO KLAUS L. STÄCK